

Stimme für jene, die in der Gesellschaft zu wenig gehört werden

Steidl | Eröffnung der 9. Armutskonferenz.



23. Oktober 2012

9. Armutskonferenz im Bildungszentrum St. Virgil in Salzburg am 23.10.2012 (v.l.) LR

Walter Steidl (Gesundheits- und Soziallandesrat), Michaela Moser (Vorstand Österr.

Armutskonferenz), Robert Bruggler (Sprecher und Koordinator Sbg.

Armutskonferenz), Judith Pühringer (Vorstand Österr. Armutskonferenz), LAbg. Cyriak

Schwaighofer (Die Grünen) (Foto: LMZ/Neumayr/MMV).

"Das Thema Armut und soziale Ausgrenzung auf allen gesellschaftlichen Ebenen zu platzieren, eine breite Vernetzung aller mit Armut und Ausgrenzung befassten Akteure zu schaffen und Öffentlichkeitsarbeit zu leisten sind ein wichtiges Ziel und verdienen Unterstützung. Die Armutskonferenz verleiht jenen eine Stimme, die zu wenig in unserer Gemeinschaft gehört werden. Sie ist wichtiges Sprachrohr für all jene Menschen, die vermeintlich am Rand unserer Gesellschaft stehen". Dies erklärte **Sozialreferent Landesrat Walter Steidl** bei der Eröffnung der 9. Armutskonferenz unter dem Motto "Was allen gehört - Armut bekämpfen durch Gemeingüter und Kooperation" im Bildungshaus St. Virgil.

Dass bei der Armutskonferenz auch die Tätigkeit der politischen Akteure kritisch analysiert wird, gehört selbstverständlich dazu. *"Dadurch wird den handelnden Personen ein Spiegel vorgehalten, der nicht gering zu schätzen ist, denn dieser trägt zur verbesserten Selbstreflexion des eigenen Handelns bei und hilft gemeinsam bessere Lösungen für die Betroffenen zu finden",* so **Steidl** weiter.

Der Landesrat trat in seinen Grußworten für die Einführung einer Erbschafts- und Schenkungssteuer mit sinnvollen Freibeträgen ein. *"Große Privatvermögen werden ja nicht selten aus der exklusiven oder zumindest privilegierten Nutzung von Gemeingütern lukriert. Die Erbschafts- und Schenkungssteuer könnten Teil eines Instrumentenbündels sein, um zumindest einen Teil der Gemeingüter der Gemeinschaft wieder zurückzuführen",* so **Steidl**, der eine aktuelle Studie der Österreichischen Nationalbank anführte, wonach das Nettovermögen in Österreich ausgesprochen ungleich verteilt ist und Erbschaften entscheidend dazu beitragen.

Armut bekämpfen. Armut vermeiden.

Die Armutskonferenz ist seit fünfzehn Jahren als Lobby derer, die keine Lobby haben, aktiv. Sie engagiert sich, um Hintergründe und Ursachen, Daten und Fakten, Strategien und Maßnahmen zu und gegen Armut und sozialer Ausgrenzung in Österreich zu thematisieren und eine Verbesserung der Lebenssituation Betroffener zu erreichen. Die in der Armutskonferenz zusammengeschlossenen sozialen Organisationen betreuen und unterstützen über 500.000 Hilfesuchende im Jahr.

Die Armutskonferenz ist ein Verein. Mit ihrem Internetauftritt will sie einen Beitrag zu einer seriösen wissenschaftlichen Auseinandersetzung und der Verbesserung der Lebenssituation von Betroffenen leisten. Ziele des Salzburger Vereins sind ähnlich der österreichweiten Organisation, Armut und soziale Ausgrenzung als integrative Herausforderung auf allen politischen Ebenen zu platzieren, eine breite Vernetzung aller mit Armut und Ausgrenzung befassten Akteure zu schaffen und Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, wobei auch die Tätigkeit der politischen Akteure auf diesem Gebiet kritisch analysiert wird.

Die 9. Armutskonferenz steht unter dem Generalthema "Was Allen gehört - Armut bekämpfen durch Gemeingüter & Kooperation". Die Veranstaltung knüpft an die Forschungen der Wirtschaftsnobelpreisträgerin Elinor Ostrom an, welche die Bedeutung von Gemeingütern für eine faire und gerechte Gesellschaft herausgearbeitet hat. Gemeingüter sind Grundbestand und Voraussetzung gesellschaftlichen Wohlstands.